

Michael - Ende - Schule

Grundschule Haardt

Platzbedarf Michael-Ende-Schule/ Antrag auf alleinige Gebäudenutzung

Sehr geehrter Herr Weigel,
anbei die gewünschte Stellungnahme zu unserem Antrag auf alleinige Gebäudenutzung der Michael-Ende-Schule ab dem Schuljahr 2023/24.

Der aktuelle Schulentwicklungsplan sieht für die kommenden Jahre kontinuierlich steigende Schülerzahlen vor. Hierbei sind die Kinder aus der Gemeinschaftsunterkunft nicht mit eingerechnet. Aktuell haben wir 10 Flüchtlingskinder zusätzlich, die in keinen Berechnungen mitgezählt werden, Tendenz steigend.

Für das Schuljahr 24/25 werden uns zwei Eingangsklassen prognostiziert. Diese Kinder sind schon geboren und keine Zukunftsfantasien.

Zwei Jahre später dasselbe noch einmal, so dass wir dann 6 Klassen zu versorgen haben. Zudem kommt dann zeitgleich der Rechtsanspruch der Eltern auf ein Betreuungsangebot am Nachmittag.

Der momentane Sachstand ist, dass wir 4 Klassenräume im 1. OG zur Verfügung haben.

Das Erdgeschoss teilen wir uns mit Ortsverwaltung und MGV. Die Räume im Dachgeschoss dürfen auf Grund des Brandschutzes (fehlender Ausbau der Feuertreppe bis ins Obergeschoss aus Gründen des Denkmalschutzes) nur eingeschränkt, einmal wöchentlich für die Bücherei, genutzt werden.

So bleibt uns für aktuell über 50 angemeldete Kinder der Nachmittagsbetreuung ein einziger Klassenraum im EG.

Den ehemaligen „Sitzungssaal“ im EG benötigen wir momentan für den differenzierten Deutschunterricht unserer Flüchtlingskinder, mehrere Stunden am Vormittag.

Wir planen diesen Raum umzugestalten, so dass wir ihn ab Sommer für die gestiegene Anzahl an Betreuungskindern nutzen können und

ihn im nächsten Jahr als Klassensaal für die zweite Eingangsklasse einrichten können. Dafür müssten allerdings die Möbel (zwei große Schränke der OV) entfernt werden. Diese dürfen aus Sicherheitsgründen nicht in einem Klassen-/Betreuungsraum verwendet werden (Einfachglas- Scheiben) und sind aus Platzgründen von uns nicht einsetzbar, da sie die komplette Seitenwand des Raumes beanspruchen.

Den Essensraum teilen wir mit dem MGV. Dadurch verlieren wir Platz und Sitzmöglichkeiten für die Kinder (Kühlschrank, Stühle, Instrumente, Notenschrank, Getränkeboxen, Weinflaschen!!). Den Raum benötigen wir dringend vollständig, da wir durch den gestiegenen Betreuungsbedarf der Eltern in diesem Jahr zum ersten Mal Wartelisten erstellen mussten und nicht mehr allen Eltern eine sofortige Betreuungszusage machen können. Der Platz wird im neuen Schuljahr dann nicht für alle Kinder ausreichen, obwohl wir schon in zwei Schichten mit den Kindern essen. Der MGV probt nur noch an wenigen Terminen im Jahr bei uns in der Schule, trotzdem wird der für uns so wertvolle Platz blockiert.

Hier stehen zeitliche Nutzung und räumliche Ausbreitung in keiner Relation.

Die Ortsverwaltung verfügt über zwei schöne helle Räume, die wir dringend benötigen. Das Büro ist nur an zwei Vormittagen von zwei Personen in der Woche besetzt, ansonsten stehen die Räumlichkeiten leer. Auch hier fehlt die Verhältnismäßigkeit!

Wir teilen uns mit allen Lehrkräften und dem Fachpersonal sowie der Sekretärin einen einzigen Büroraum.

Meine Aufgabe als Schulleitung ist es, den Bildungsauftrag der Schule zu erfüllen. Dies bedeutet, allen Kindern in unserem Schulbezirk einen Platz an unserer Schule zur Verfügung stellen zu können und allen Eltern, die auf eine Nachmittagsbetreuung angewiesen sind, ein Angebot machen zu können.

Dies geht aber nur, wenn die Räumlichkeiten zu Verfügung stehen.

Es handelt sich hier nicht um eine Luxusdebatte hinsichtlich Fachräumen, Differenzierungen oder der Umsetzung von Wunschvorstellungen pädagogischer Feinheiten, sondern um eine

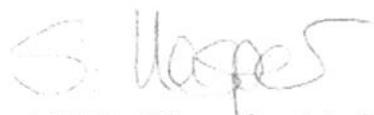
rudimentäre Grundversorgung der Haardter Kinder mit Unterrichts- und Betreuungsräumen.

Es ist eine Sache, dass wir bei der so dringend notwendigen Sanierung unseres Schulhofes auf zwei Haardter Weinfeste im Jahr so viel Rücksicht nehmen müssen, dass kindgerechte Pausenspielmöglichkeiten schon seit Jahrzehnten auf ein Minimum reduziert sind.

Doch der reibungslose Ablauf von Unterricht und Betreuung kann nur durch eine Alleinnutzung des Gebäudes gelingen – und dies nicht irgendwann in ferner Zukunft, sondern so schnell wie möglich! Schon viele Jahre stelle ich entsprechende Anträge und habe bislang so wenig erreicht.

Doch nie waren unsere Forderungen für die alleinige Nutzung des Gebäudes so dringlich und aktuell wie momentan! Wir sind über die gestiegenen Schülerzahlen froh, sie stärken unseren Schulstandort und werten den Ortsteil auf. Auch auf die veränderten familiären Strukturen wollen wir uns gerne einstellen.

Ich bitte nachdrücklich um Unterstützung der Stadt, auch im Namen der Nachmittagsbetreuung, des Fördervereins und des SEBs.



NW- Haardt, 11.04.2023, Sabine Kasper